

Planctus ecclesiae in Germaniam. Von KONRAD VON MEGENBERG, bearbeitet von Richard Scholz. Leipzig, Hiersemann 1941. VII, 104 S. 7,50 M. (Monumenta Germaniae Historica. Staatsschriften des Späteren Mittelalters II. Band: Die Werke des Konrad von Megenberg, 1. Stück.)

Scholz wiederholt seine Ausgabe von 1914 auf Grund der neu geprüften einzigen Pariser Handschrift, wohl dem Exemplar der zweiten Fassung, das Konrad dem Nuntius Benedikts XII. in Deutschland, Arnold von Verdalle, im Herbst 1338 überreichte. Der Herausgeber hat den Text mit einem eingehenden Kommentar, einem Namenverzeichnis und einem um grammatische und metrische Beobachtungen vermehrten Sachverzeichnis versehen; durch reichliche philologische Hilfe hat sich dabei besonders N. Fickermann Dank verdient. Die Einleitung ist durch H. Ibachs 1938 erschienene Biographie entlastet. Daß die Ausgabe in jeder Hinsicht muster-gültig ist, verbürgt der Name des Bearbeiters, dessen aufopfernder Sorgfalt der Dank des Reichsinstituts wie der Benutzer gewiß ist. Das Gedicht, beladen mit dem „verwegenen“ Schwulst des seine rhetorische Kunst übel beherrschenden achtundzwanzigjährigen Schülers des Erfurter und Pariser Studiums, doch erfrischt vom lebensoffenen Blick des Verfassers des deutschen „Buchs der Natur“, ist eine Prüfungsarbeit üblicher Schule, mit welcher der Pfründenbewerber sich das mündliche Examen an der Kurie zu sparen hoffte: daher ist die erste Fassung dem für solche Prüfungen zuständigen Johannes de Piscibus übergeben. Neu ist die Erkenntnis, daß größere Teile des Werkes auf die Schulpoetik des Engländers Galfridus de Vinosalvo zurückgehen. Die 1746 leoninischen Hexameter beklagen, in der dialogischen Form eines Ludus, das von der Kurie Deutschland angetane Unrecht, wobei die Kirche als Anwalt des rechten Ordo und damit der Reichsrechte dem Papst entgegentritt. Schon der Zweck des Gedichts schließt dabei Radikalität aus, wie denn der Autor in den Schriften seiner reifen Jahre sich stark kurialistisch ausgesprochen hat. Um so bedeutsamer ist die echte, in manchen schönen Versen sich äußernde Vaterlandsliebe des politisch gewiß nicht tiefblickenden Mannes, der in dem Miteinander kirchenpolitischer Zähmheit und deutschen, gegen welschen Übermut sich wendenden Gefühls gewiß ein Vertreter von Ansichten ist, die bei den Zeitgenossen Ludwigs des Bayern weit verbreitet waren. Das Urteil über ihn wird klarer sein, wenn S. auch die Hauptwerke (De translatione, Contra Occam, 1354) wieder vorlegen wird, besonders da diese sich mit Lupold von Bebenburg auseinandersetzen.

Schon Konrads Werke zeigen, wie mühsam sich ein besonderes deutsches Staatsdenken unter universalistischen Bindungen und zeitbedingten Verwerfungen hochgearbeitet hat. Die Geschichte des deutschen Selbstbewußtseins, dessen ausdrückliche, politisch gemeinte Dokumente bezeichnenderweise nach dem Sturz der Stauer beginnen, bis zu den patriotischen Humanisten der Zeit Max I. deutlich zu machen, ist der Zweck dieser neuen Abteilung der Monumenta. Das 1. Stück des 1. Bandes, das die Schriften des Jordanus von Osnabrück und des Alexander von Roes in der Bearbeitung H. Grundmanns und des Referenten bringen wird, ist nahezu fertiggestellt; die Schriften Engelberts von Admont, Lupolds von Bebenburg, Dietrichs von Nieheim, Heinrich Tokes, Peters von Andlau und der sog. Revolutionär vom Oberrhein werden folgen, während die Concordantia Catholica des Nikolaus von Cues von der Heidelberger Cusanus-Kommission (G. Kallen) und die Reformation Kaiser Siegmunds von der Münchener Historischen Kommission (K. Beer) erledigt sind.

Gesondert auszugebende deutsche Übersetzungen sollen die Schriften in weiterem Kreise bekanntmachen.

Straßburg.

H. Heimpel.

371
210
367
100
hinischen
ter
st,
ihr
zu
im
um
Je-
un-
nat.
t

g in
S.,
4,50.
eine
legt
oben
sbar
der
ver-
chen
über
Ziel
ben,
räter
dem
llge-
s an-
Wer-
ktüre

cht in
ázianz,
ichtige
Decius

ow

lesiae
semann
C 2,
7,50.
nberg
1348
orenz,
3. Jhs.
Jahr-
annte,
zum
) In
onrad
rische
wie
mehr
ronik
arun-
Lu-
eder-
Frak-
Buch
Zeit
der
die
mani
Con-
nnnte
des
gen.
orica
ttel-
hrif